

Jahresbericht 2022

Zurück in der Normalität. Oder fast? Jedenfalls konnten die historischen Bahnen ihre Betriebssaison beinahe wieder so ausführen wie in Zeiten vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Wir haben mit dem Virus leben gelernt.

2022 war für die Eisenbahnen auch ein Jubeljahr. Man feierte "175 Jahre Eisenbahn in der Schweiz", denn bekanntlich nahm am 9. August 1847 die „Spanisch-Brötli-Bahn“ zwischen Baden und Zürich als erste Eisenbahn in der Schweiz den fahrplanmässigen Betrieb auf. Viele HECH-Bahnen konnten an den Feierlichkeiten an ausgewählten Orten mitwirken und sich erfolgreich präsentieren. Alles schön und gut, aber die Probleme, Sorgen und Nöte der historischen Bahnen sind weiterhin aktuell.

Bis Anfang Mai verlief unter dem Einfluss von Covid-19 alles noch sehr zögerlich, weshalb die geplante physische Durchführung der Generalversammlung vorsorglich abgesagt wurde. Wir zogen es vor, nochmals auf den Schriftweg auszuweichen, denn zu unsicher war die Planung eines solchen Anlasses für die Verbandsleitung und den beauftragten Veranstalter Verein GFM Historique. Ein Entscheid, der durchwegs auf Verständnis gestossen ist. Im 2023 sollte es aber klappen und der HECH wird mit der Generalversammlung in Montbovon im Greyerzerland zu Gast sein. Die Generalversammlung im Zirkularverfahren konnte wie in den beiden Vorjahren erfolgreich über die Bühne gehen. Dabei wurden weitere fünf Mitglieder in den Verband aufgenommen, womit der HECH jetzt 75 Mitgliedsbahnen zählt.

Aktuelle weltwirtschaftliche Probleme und Energiekrisen machen auch vor den historischen Bahnen nicht Halt. Gerade die Beschaffung von für den Betrieb von Dampflokomotiven geeigneter Kohle erweist sich als immer grössere Herausforderung. Mehrere HECH-Bahnen haben mit Versuchen begonnen, alternative Kohleprodukte zu verwenden und auf ihre Tauglichkeit zu testen. Damit will man den anhaltenden Lieferengpässen auf dem Kohlenmarkt in Europa und auch dem drohenden Abkehren von fossilen Brennstoffen begegnen. Auf die Resultate darf man gespannt sein.

Dampflokomotiven stehen auch sonst vermehrt unter kritischer Beobachtung. Der heisse Sommer mit der anhaltenden Trockenheit, damit verbunden ein striktes Feuerverbot im Freien, verbannten während einigen Wochen die schön gepflegten Triebfahrzeuge ins Depot. Angekündigte Verschärfungen der Einschränkungen für Fahrten von Dampflokomotiven in Tunnels haben unter den betroffenen HECH-EVU und Haltern von Dampflokomotiven zusätzlich Staub aufgewirbelt. SBB Infrastruktur und der HECH haben darauf die Thematik ‚Befahren von Tunnels mit Dampflok‘ in einer Arbeitsgruppe angepackt. Vertretbare Lösungen sind für 2023 zu erwarten.

Erfolgreich abgeschlossen wurde im ersten Halbjahr die Überarbeitung der Generischen Risikoanalyse FoaZ Meterspur und Spezia Spur. Das Bundesamt für Verkehr hat die neue Version für fünf Jahre bis zum 6. Juni 2027 anerkannt. Allerdings steigt der administrative Mehraufwand, da wie bei der Risikoanalyse FoaZ für die Normalspur, der HECH jährlich gegenüber dem BAV einen Bericht mit der Auswertung der gefahrenen Kilometer und Risikokennzahlen pro EVU und pro Triebfahrzeug verfassen muss.

Sehr gut voran kommt die Erarbeitung des Regelwerks Technik Eisenbahn RTE 49'910 Instandhaltung historische Fahrzeuge. Das vom HECH im Auftrag des Verbandes öffentlicher Verkehr VöV geleitete Projekt stösst bei allen Teilnehmern auf sehr grosses Interesse und zeigt anschaulich die Komplexität der Thematik ‚Instandhaltung‘. Hoch motiviert nehmen die Vertreter verschiedener HECH-/VöV-Bahnen in der Arbeitsgruppe teil, lassen ihre fundierten Kenntnisse einfließen und verhelfen der entstehenden Richtlinie zur allseitigen Akzeptanz. Auf das Resultat dürfen alle gespannt sein.

Nicht nur von der technischen und betrieblichen Seite her sind historische Bahnen gefordert. Es geht auch um den langfristigen Erhalt von Fahrzeugen als Kulturgut. Seit 2019 sind wir im HECH an der Realisierung eines Inventars von historisch wertvollem Rollmaterial. Die grosse Bedeutung und die Wichtigkeit des Projektes ist erkannt, es kommt gegenwärtig aber nicht recht vom Fleck. Die Neuartigkeit des Projekts und die Corona-Pandemie haben da ein Mehrfaches dazu beigetragen. Man hat den Dreh nun gefunden und ab Januar 2023 beginnen die Bewertungen der bis heute im Inventar eingetragenen Fahrzeuge.

Das Kulturerbe „Eisenbahn“ ist generell wieder gefragt. So fand im Juni an der ETH Zürich eine gut besuchte Fachtagung zur Eisenbahndenkmalspflege statt. Über drei Tage verteilt erwartete die Teilnehmenden zahlreiche internationale Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Anschliessende Diskussionen und der fachliche Austausch wurden sehr rege geführt und verhelfen zu interessanten und erkenntnisreichen Tagen.

Im Fachbereich Kulturgüterschutz KGS des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz wurden im Herbst die Arbeiten zur Überarbeitung des KGS-Inventars in Bezug auf ‚Bahnen und Bahninfrastrukturen‘ aufgenommen. Nebst namhaften Teilnehmer/innen aus den Bereichen Kulturgüterschutz, Denkmalspflege, Historik und Bahnen ist der HECH mit dem Präsidenten selbst in der Arbeitsgruppe vertreten.

Eine verbreitete Akzeptanz von historischen Bahnen in der Gesellschaft ist ein wichtiges Anliegen des HECH. Gleichzeitig müssen die HECH-Bahnen Vorschriften, Richtlinien, technische Auflagen und Gesetze einhalten, damit historisches Rollmaterial sicher betrieben werden kann und als kulturelles Erbe noch möglichst viele Jahre die Schweiz und ihre Besucher erfreut.

Das sind nur einige Beispiele, woran wir arbeiten. Mehr erfährt man laufend auf der Website www.hech.ch .

Hugo Wenger, Präsident

15.01.2023